EOV, Mitteilungen des Zentralvorstandes = S.F.O., communications du comité central

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Sinfonia : offizielles Organ des Eidgenössischen Orchesterverband = organe officiel de la Société fédérale des orchestres**

Band (Jahr): **24 (1963)**

Heft 9-11

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Zug, Sept.-Okt.-Nov. 1963 / Zoug, sept.-oct.-nov. 1963
No. 9-10-11 / 24. Jahrgang / XXIVème année

Sinfonia

Schweizerische Monatszeitschrift für Orchester- und Hausmusik
Offizielles Organ des Eidg. Orchesterverbandes

Revue suisse mensuelle pour l'orchestre et la musique de chambre
Organe officiel de la Société Fédérale des Orchestres

Erscheint ein- bis zweimonatlich / Paraît tous les un ou deux mois

Redaktion: Prof. Dr. A.-E. Cherbuliez, Häldeliweg 17, Zürich 7/44

EOV-Mitteilungen des Zentralvorstandes

Delegiertenversammlung 1964

Der *Orchesterverein Cham* hat sich für die Durchführung der DV 1964 gemeldet. Bravo!

Wir freuen uns ganz besonders, daß sich die Sektion Cham nicht scheut, die Arbeit zu übernehmen, um uns im Frühling zu empfangen. Datum und weitere Einzelheiten folgen später. Wir danken dem Vorstand, der Direktion und den Mitgliedern für ihre Bereitwilligkeit und wissen, daß die Organisation und die Durchführung in guten Händen liegt.

Veteranenmeldungen

Die Meldung der an der nächsten DV zu ernennenden Ehrenveteranen und Veteranen hat gemäß Reglement bis zum Jahresende zu erfolgen. Anmeldeformulare sind sofort bei der Zentralsekretärin, Fräulein Isabella Bürgin, Südstraße 7, Wallisellen ZH, zu beziehen.

S.F.O. Communications du comité central

Assemblée des Délégués pour 1964

La *Société d'Orchestre de Cham* a bien voulu se déclarer prête à organiser l'assemblée des délégués pour 1964. Bravo!

La date exacte et les détails suivront en temps utile. Nous nous réjouissons beaucoup de cette décision et nous remercions la section de Cham, le comité, la direction et ses membres, de leur empressement.

Inscriptions des vétérans

Les inscriptions doivent être faites jusqu'à la fin de l'année (vétérans d'honneur et vétérans).

La formule d'inscription peut être obtenue auprès de la secrétaire centrale, Mademoiselle Isabelle Bürgin, Südstrasse 7, Wallisellen ZH.

Richard Wagner und Giuseppe Verdi als Meister der Orchestration

(anläßlich der 150. Wiederkehr der Geburt beider Komponisten)

Vom Zeitpunkte an, da die klassische Musik den Instrumentalstil und vor allem auch die reine Orchestermusik auf eine vorher ungeahnte Höhe geführt hatte, fing der Orchesterpart auch in den Opern an, eine immer größere Rolle zu spielen. Die Aufgabe des Orchesters, nicht nur Rezitative, «Arien», Ensembles und Chöre zu begleiten, sondern auch in der Ouvertüre die Gesamtstimmung der Oper oder die wichtigsten Themen (Melodien) vorzuführen, in Vorspielen zu den Akten, in Zwischenspielen während der fortlaufenden Handlung tonmalerisch, aber auch seelisch vertiefend mitzuhelfen, wurde immer ernster genommen, immer tiefer aufgefaßt, immer reicher technisch entwickelt. Ist es ein glücklicher Zufall, oder, im Gegenteil, liegt hier ein bedeutsamer Zusammenhang, eine organisch bedingte gegenseitige Einwirkung vor, daß gerade die großen Opernkomponisten des 19. Jahrhunderts in ihren Spitzenleistungen zugleich auch dem Orchesterpart in der Oper besondere Aufmerksamkeit zuwendeten und sich in der Kunst der Orchestration in diesem Zusammenhange besonders auszeichneten?

Denken wir an Carl Maria von Weber, der in seinen Ouvertüren zum «Freischütz», zu «Oberon» herrliche Orchestermusik schuf, oder an die deutschen Opernmeister vor Wagner: Heinrich Marschner (1795—1861) und Ludwig Spohr (1784—1859). Marschner hat im «Vampyr» und «Hans Heiling» dem Orchester mächtige Wirkungen abgewonnen, Spohr in «Jessonda» hochentwickelte orchestrale Chromatik geschaffen. Ein Meister der Orchesterbehandlung war auch Giacomo Meyerbeer (1791—1864), der in «Robert der Teufel», den «Hugenotten», im «Propheten» dem Orchester großartige Aufgaben von hoher klanglicher Kraft und Feinheit gestellt. Der französische Komponist Charles Gounod (1818—1893) zeigte in «Faust» und «Roméo et Juliette» feinfühliges Verständnis für orchestrale Wirkungen, seine tschechischen und russischen Zeitgenossen Bendrich Smetana (1824—1884) und Peter Tschaikowskij